



GEMEINDE
Obfelden

Gemeindebulletin

Frühlingsausgabe 2024



In dieser Ausgabe unter anderem:

- **Ausblick Abstimmung Projekt Ortsdurchfahrt Obfelden (ODO)**
- **Neue IT-Infrastruktur für die Verwaltung**
- **Einblick Sanierung Hallenbad Schlossächer**
- **Neue Mitarbeitende auf der Gemeindeverwaltung**
- **Asylsituation in unserer Gemeinde**

Frühlingserwachen in Obfelden

Sehr geehrte Obfelderinnen und Obfelder

Es drückt der Frühling mit seiner ganzen Kraft. Alles blüht und gedeiht, die Tage werden länger und viele von uns verspüren wieder mehr Energie. Wie verbringen Sie den Frühling? Gehören Sie zur grossen Gesellschaft der Gärtnerinnen und Gärtner, die Rasen, Blumen und Gemüsebeet hegen und pflegen? Sind Sie eher der Unterwegs-Typ, der die vielen Wanderwege der Schweiz und unserer Umgebung erkundet? Setzen Sie ein Heimwerkerprojekt um, oder geniessen Sie die Sonne im Liegestuhl?

Ich persönlich verspüre im Frühling immer eine Art Aufbruchstimmung. Auch wenn ich keinen eigenen Garten habe, bin ich gerne vermehrt draussen und geniesse – wenn es meine Agenda zulässt – die länger werdenden Abende mit Familie und Freunden. Wie wichtig ein persönliches Netzwerk ist, Menschen die einem Halt geben und nicht nur in angenehmen Zeiten, sondern auch in herausfordernden Augenblicken da sind, ein offenes Ohr haben oder mir Zeit schenken, das wurde mir auch aufgrund eines persönlichen Erlebnisses vor Kurzem aufs Neue bewusst. Ich wünsche Ihnen allen, dass auch Sie den Frühling nach Ihren Wünschen geniessen können und Sie beim Meistern von Herausforderungen wichtige Unterstützerinnen und Unterstützer an Ihrer Seite haben.

Es bewegt sich viel in unserer Gemeinde.

Für meine Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und für mich als Gemeindepräsident wiederum bringt der Frühling 2024 zahlreiche Projekte und Aufgaben mit sich. Was da alles so dazugehört, *erfahren Sie in diesem Bulletin. Sie werden unschwer erkennen: Es bewegt sich viel in unserer Gemeinde.

Nachdem auf der Gemeindeverwaltung über eine gewisse Zeit diverse Personalwechsel erfolgten, sind wir seit Kurzem wieder im Vollbestand. Ich freue mich sehr, dass die verstärkten Rekrutierungsbemühungen Erfolg zeigen (lesen Sie dazu mehr auf S. 10). Zugleich gibt es einen Wermutstropfen: Leider muss sich der Gemeinderat von seinem Mitglied Daniel Frick verabschieden. Aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen hat er seinen sofortigen Rücktritt eingereicht. Gerne weise ich Sie auf seine Ausführungen zu seinem Rücktritt auf der nächsten Seite hin.

Im aktuellen Bulletin erhalten Sie ausserdem:

- einen Einblick in die erfolgten Abstimmungen an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung von Mitte März
- einen Ausblick in die bevorstehende wichtige Abstimmung zum Projekt Ortdurchfahrt Obfelden (ODO)
- Informationen zum Sanierungsfortschritt des Hallenbads Schlossächer
- Angaben dazu, wie es um die Asylsituation in unserer Gemeinde steht
- und vieles mehr.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Gemeindepräsident
Stephan Hanners



Danke für die vielen Begegnungen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Obfelden

Mitte März habe ich meine Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat über meinen sofortigen Rücktritt informiert. Mein Rücktritt hat auch mich überrascht.

Was bringe ich alles unter einen Hut? Natürlich dachte ich, so viel wie möglich! Familie, eigene Firma, Gemeinderat, Fussballtrainer, Hobby... Alles das war die Herausforderung, aneinander vorbeizubringen. Die einen würden sagen, mit guter Organisation ist das machbar, andere fragen sich, wie soll das gehen? Der Tag hat ja 24 Stunden... Ja irgendwie geht doch immer alles. Aber man vergisst dabei meistens, dass auch etwas darunter leidet.

In meinem Amt als Vorsteher Gesundheit und Sicherheit lernte ich viele neue Menschen kennen, es gab zahlreiche interessante Themen, die man mitverfolgen und entscheiden konnte. Das Gesundheitswesen und die Sicherheit sind übrigens zwei sehr interessante Ressorts. Die enge Zusammenarbeit und das kollegiale Verhältnis mit der Feuerwehr und der Polizei waren für mich sehr wertvoll. Einen gemütlichen Abend zusammen mit drei Wildhütern im Fahrzeug bei der Wildzählung in der Nacht zu verbringen, war ein weiteres prägendes Erlebnis.

Heute kann ich «STOP» sagen.

Trotz all dieser positiven Erfahrungen kam der Tag, wo ich auf meine Familie und meinen Körper hören musste. Angetrieben vom Enthusiasmus und den vielen verschiedenen Tätigkeiten drehte ich mich im Hamsterrad, ohne eine Pause zu machen. Ja genau, eine Pause machen. Etwas das man in der heutigen Zeit gerne mal vergisst oder auf die Seite schiebt.

Ich merkte nicht, dass meine Auffassungsgabe sowie Geduld und Nerven sehr strapaziert sind – oder wollte ich es nicht wahrhaben?

Nun kommt der Punkt, wo der Körper vorgibt was Sache ist. Jetzt wurde auch mir klar, dass etwas nicht stimmt! Ich war vor ca. 20 Jahren schon mal an diesem Punkt und habe es ignoriert. Ein Burnout war dann die Folge und legte mich fast ein ganzes Jahr flach.

Heute kann ich sagen, „STOP“, jetzt ist es zu viel! Und ich bin auch sehr froh darüber, denn sonst würde ich das ganze nochmals durchmachen. Es ist die Überwindung, sich auch mal zugestehen, dass etwas nicht geht oder etwas nicht erreicht werden kann. Zufrieden zu sein, ohne das Niveau immer mehr anzuheben. Der Druck, die Last, der Kummer, wenn es nicht mehr geht, dann geht es einfach nicht mehr und das soll auch so sein.

Und genau das war für mich der Ausschlag, meinen Rücktritt per sofort aus dem Gemeinderat zu geben.

Daniel Frick



Weitere Informationen zur Ersatzwahl für den Rest der laufenden Amtsdauer 2022-2026:
www.obfelden.ch -> Politik -> Abstimmungen/Wahlen.



Neugestaltung Bickwilerstrasse: Verzögerung durch Einsprachen

Von Diana Caruso, Vorsteherin Tiefbau & Alter

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 14. März 2024 haben die anwesenden Stimmberechtigten den Verpflichtungskredit angenommen und damit den Weg frei gemacht, zur definitiven Gestaltung der Bickwilerstrasse. Die im Rahmen der Projektauflage eingebrachten fünf Einsprachen verzögern das Projekt allerdings um einige Monate.

Im Zusammenhang mit der Umfahrung Obfelden-Ottenbach und der Überdeckung Bickwil wartet die neue Bickwilerstrasse noch auf ihr endgültiges Erscheinungsbild. Bislang ist erst ein provisorischer Belag vorhanden und die Strassenraumgestaltung noch nicht ausgeführt. Mit dem jetzt angenommenen Verpflichtungskredit von CHF 795'000 kann die definitive Gestaltung an die Hand genommen werden.

Das Konzept für die neue Quartierstrasse wurde vom Ingenieurbüro GPW zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ausgearbeitet. Die Projektierung ab Stufe Bauprojekt wird vom Büro Baucal AG fortgeführt. Auf der neuen Quartierstrasse wird eine Tempo-30-Zone signalisiert und es wird ein qualitativ hochwertiger Strassenraum für das Quartier geschaffen.



Beispiel einer möglichen Rabatte.

Am westlichen Ende der Überdeckung, das in einer Sackgasse endet, wird eine Mehrzweckfläche mit Schotterrasen realisiert. Die Fläche kann für Quartieranlässe oder weitere Aktivitäten genutzt werden. Ebenso werden entlang der neuen Quartierstrasse verschiedene Grünflächen geschaffen.

Auch die Bepflanzung wird Rücksicht nehmen auf das Erscheinungsbild von Bickwil. Es werden Rabatten angelegt, damit die Strasse nicht als Schneise das Quartier zerteilt.

Ich freue mich, dass Sie den Verpflichtungskredit an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung angenommen haben und damit den Weg frei gemacht haben, für die Fertigstellung der neuen Bickwilerstrasse. Im Rahmen der Projektauflage Anfang 2024 sind fünf Einwendungen eingegangen, die der Gemeinderat nun noch bearbeiten muss. Sie verzögern das Projekt um einige Monate. Die Bauarbeiten werden daher wohl im Sommer 2025 starten und sollten im Herbst 2025 abgeschlossen werden können.

Ich bin überzeugt, die neue Bickwilerstrasse bietet für Bickwil und die Gemeinde Obfelden einen grossen Mehrwert und ich freue mich bereits jetzt auf das Resultat.



Die aktuelle Bickwilerstrasse im provisorischen Zustand.

Ortsdurchfahrt Obfelden: Bald stimmen wir ab

Von Diana Caruso, Vorsteherin Tiefbau & Alter

Am 5. Mai 2024 stimmen wir über die Finanzierung des Projekts Ortsdurchfahrt Obfelden (ODO) ab. Der Verpflichtungskredit beträgt CHF 15'050'000, davon übernimmt der Kanton Zürich rund CHF 6'881'000. Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen, die Vorlage anzunehmen.

Die Dorfstrasse prägt das Erscheinungsbild unserer Gemeinde wesentlich. Sie ist Verkehrsstrasse und Aufenthaltsraum zugleich. Dass unsere Dorfstrasse grossen Sanierungsbedarf hat ist offensichtlich. Nach der Eröffnung des Autobahnzubringers kann dieses zentrale Projekt nun weiter vorangebracht werden.

Die Neugestaltung und Sanierung unserer Ortsdurchfahrt ist ein Jahrhundertprojekt. Der Verpflichtungskredit dient nicht nur dazu, die Dorfstrasse zu sanieren, sondern diese auch an die neuen Anforderungen an den Strassenraum und die Verkehrsabwicklung anzupassen, den Fussgänger- und Radfahrerschutz, den Lärm- und Umweltschutz sowie den öffentlichen Verkehr und die Hindernisfreiheit neu zu gestalten. Im Zuge des Projekts werden auch flankierende Massnahmen umgesetzt, um den Durchgangsverkehr noch stärker auf die neue Umfahrung zu verlagern. Kurz: Wir wollen die Dorfstrasse weiter vom Verkehr entlasten und sie deutlich aufwerten.

Sie als Bewohnerinnen und Bewohner konnten sich bereits ein umfassendes Bild zum Projekt



Teil des Projekts ODO ist auch die Umgestaltung von Anschlüssen von Seitenstrassen. Hier: der neue Anschluss Bächlerstrasse.

machen. In Informationsveranstaltungen haben wir Sie detailliert informiert, welche Arbeiten und Massnahmen vorgesehen sind. Auch auf der Gemeindefseite sind zahlreiche Informationen für Sie aufgeschaltet. Die öffentliche Auflage des Strassenprojekts hat im Herbst 2023 stattgefunden. Mittlerweile sind alle Einsprachen bearbeitet.

Aktuell läuft noch die öffentliche Auflage der Bachdurchlässe Lindenbach und Wolserbach, die ebenfalls Teil des Projekts sind. Nach der Behandlung möglicher Einsprachen wollen wir die Festsetzung des Gesamtprojekts gemäss §15 des Strassengesetzes noch diesen Sommer erreichen. Daher kommt es am 5. Mai 2024 zur Abstimmung über den Verpflichtungskredit. Hierfür stellen wir Ihnen einen beleuchtenden Bericht zur Verfügung, der Ihnen nochmals einen wichtigen Überblick zum Projekt ermöglicht. Der Verpflichtungskredit beträgt CHF 15'050'000. Der Kostenanteil des Kantons beträgt CHF 6'881'625. Somit entfallen auf die Gemeinde CHF 8'168'375.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass das vorliegende Projekt einen grossen Mehrwert für unsere Gemeinde bietet. Da*s Projekt wurde unter Einbezug der Arbeitsgruppe Dorfstrasse und mit Mitgliedern u.a. aus der Verkehrskommission, kantonalen Fachstellen, Ingenieuren und weiteren Spezialisten ausgearbeitet. Wir empfehlen Ihnen daher, den Verpflichtungskredit anzunehmen.

Weitere Informationen:
www.obfelden.ch -> Aktuell -> Projekte -> Ortsdurchfahrt Obfelden



Die aktuelle Zu- und Wegfahrt in die Bächlerstrasse.

Erneuerung der IT-Infrastruktur der Gemeinde kann losgehen

Von Christoph Kobel, Vorsteher a.i. Gesundheit & Sicherheit

In der Gemeindeverwaltung haben wir dringenden Handlungsbedarf im Bereich der IT-Infrastruktur. Mit dem von der Gemeindeversammlung am 14. März 2024 angenommenen Verpflichtungskredit von CHF 500'000 können wir nun auf neue Software wechseln, unsere Daten migrieren und zugleich die gewünschte Cloud-Strategie umsetzen.

Unter anderem müssen wir verschiedene Software in den Bereichen Einwohnerkontrolle, Finanzen, Steuern sowie Hochbau dringend ersetzen. Die eingesetzten Programm-Versionen werden nicht mehr weiterentwickelt und auch allfällige Sicherheitslücken werden durch die Entwickler nicht mehr behoben.

Wieso erfolgen die Arbeiten erst jetzt?

An der Gemeindeversammlung kam berechtigterweise die Frage auf, wieso diese Arbeiten erst jetzt an die Hand genommen werden. Es ist nicht so, dass die Gemeinde sich des Handlungsbedarfs nicht bewusst gewesen ist. Jedoch haben gleich mehrere aufeinanderfolgende personelle Wechsel auf der Position der Gemeindeschreiberin und eine im Rahmen des Projekts eingegangene Einsprache zu deutlichen Verzögerungen geführt.

Mit dem gesprochenen Verpflichtungskredit können wir nun die veralteten und teilweise nicht mehr sicheren Programme durch neue ersetzen. Die vorhandenen Daten der Gemeinde werden sorgfältig migriert, das heisst in die neuen Programme übertragen, sodass keine Daten verloren gehen.

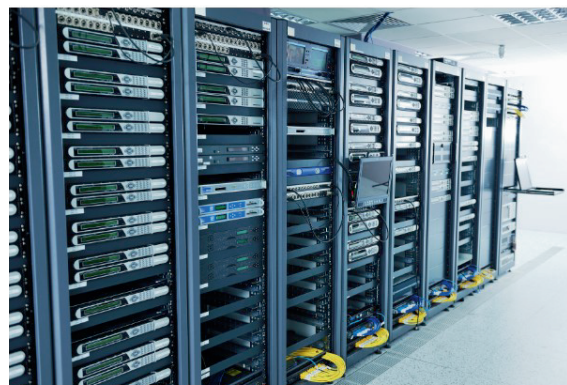
Ebenso Teil der Arbeiten ist die Ablösung des heutigen Inhouse-Servers der Gemeinde. Inhouse bedeutet, dass sich ein Teil der digitalen Daten der Gemeinde auf einem Rechner befinden, der vor Ort in der Gemeinde steht. Das birgt Risiken zum Beispiel betreffend Sicherung der Daten und Support bei Störungen.

Gemeinde Obfelden | Dorfstrasse 66 | 8912 Obfelden

Bereits heute sind einige Programme der Verwaltung sowie der Schule Obfelden als Cloud-Lösung umgesetzt, sie sind also nicht an unsere lokale Hardware gebunden, sondern werden extern betrieben. Für den Gemeinderat ist klar, dass wir künftig eine zentrale Cloudstrategie verfolgen, bei der wir nicht mehr auf lokale Rechner angewiesen sind. Mit dem Auslagern an Profis können wir in der Gemeindeverwaltung künftig auf eine effiziente und professionelle Informatik-Infrastruktur zählen und uns zugleich auf unsere Kernaufgaben konzentrieren.

Mit der neuen Cloud-Lösung sind auch die Zuständigkeiten künftig klar definiert und Reaktionszeiten beim Support werden optimiert. Ausserdem können wir gewährleisten, dass die Vorgaben und die Sicherheit im Zusammenhang mit sensiblen Daten gewährleistet ist.

Bis zum Ende dieses Jahres werden wir nun die neuen Programme installieren und in Betrieb nehmen und unsere Daten migrieren. Die bisherigen Programme werden wir übrigens für eine gewisse Zeit parallel weiter betreiben. So können wir eine reibungslose Einführung gewährleisten.



Aktuell werden die Daten der Gemeinde teilweise noch auf einem Rechner innerhalb der Gemeinde gesichert. (Symbolbild).

In einem zweiten Schritt setzen wir die Cloudstrategie um. Diese Arbeiten werden bis zum Sommer 2025 beendet sein.

Sanierung Hallenbad Schlossächer: Es geht voran

Von Stephan Hinnerts, Vorsteher Hochbau & Immobilien

Seit Januar dieses Jahres wird unser Hallenbad umfassend saniert – nach 47 Jahren Betriebszeit war dies dringend nötig! Gerne gebe ich Ihnen hier einen Einblick in die Arbeiten.

Das Hallenbad Schlossächer wurde 1975 fertig gestellt. Die Gemeinde Obfelden hat regelmässig die notwendigen Unterhaltsarbeiten vorgenommen, mal grössere mal kleinere. Dennoch drängte sich nun eine komplette Sanierung auf. Wesentliche Gründe hierfür sind das Gesamtalter der Anlagen und Einrichtungen. Leitungen, Böden, Wände, Stützpfeiler und Decken haben unter der hohen Luftfeuchtigkeit und dem chlorhaltigen Wasser stark gelitten. Auch neue Vorgaben betreffend Sicherheit und Statik machen eine Sanierung notwendig. Beispielsweise haben sich die Vorgaben betreffend Erdbebensicherheit seit der Eröffnung des Hallenbads stark verändert. Diesen Anforderungen wurde das alte Hallenbad nicht mehr gerecht.

Die Sanierungsarbeiten starteten im Januar dieses Jahres mit der Schadstoffbehandlung. Bereits im Vorfeld der Arbeiten war klar, dass der verwendete Kleber der Bodenplättli und das

Fugenmaterial Asbest enthält. Beim Abtragen dieser Schadstoffe zeigte sich, dass der Kleber deutlich fester am Unterlagsboden hielt als angenommen. Der Aufwand für das Abtragen und Entsorgen der Schadstoffe war daher etwas höher und dauerte etwas länger als erhofft.

Die Arbeiten sind bisher dennoch im Zeitplan und mittlerweile wurde das gesamte Hallenbad komplett entkernt. Alle Schwimmrichtungen wurden abgebaut, Platten und Böden wurden entfernt, die massiven Beckenwände abgetragen, der gesamte Hebeboden entfernt, die Badwassertechnik abgebaut, Garderoben, Duschen und Toiletten bis auf das Mauerwerk zurückgebaut. Weil für diese Arbeiten schweres Gerät nötig war und damit sich Bauarbeiter und turnende Kinder nicht kreuzen, erfolgt der Zugang zum Hallenbad während der Bauarbeiten über die Seite mit der Fensterfassade. Das hierfür herausgebrochene Fensterelement wird am Ende wieder eingesetzt.

Besonders auffällig ist nun die Tiefe des ehemaligen Schwimmbeckens. Die Unterkonstruktion des Hebebodens mit Hydraulik, Motoren und weiter Technik kommt auf eine Höhe von rund 1,20 Meter. Das jetzt leere Becken ist also über 3 Meter tief. Dennoch ist das neue Schwimmbecken künftig nicht tiefer als das alte Becken. Auch der neue Hebeboden braucht gleich viel Platz.



Das Hallenbad Schlossächer in seinem Zustand vor der Sanierung.

Wie geht es nun weiter?

Bis zum Sommer folgen nun die weiteren Bau-
meisterarbeiten, es wird also nochmals einiges
an Beton verbaut und es werden Arbeiten an
der Statik vorgenommen. Ebenso werden
Elektroarbeiten vorgenommen, die neue Lüf-
tung eingebaut und Sanitärarbeiten vorgenom-
men. Auch das neue Becken wird im Sommer
eingebaut. Anschliessend folgen bereits die Ab-
schlussarbeiten: neue Plättli werden verlegt,
Malerarbeiten werden vorgenommen und die
gesamte Innenausstattung in den Garderoben,
Duschen und Toiletten wird eingebaut.

Aktuell ist vorgesehen, dass das Hallenbad
nach den Herbstferien 2024 eröffnet und wie-
der genutzt werden kann. Gerne informiere ich
Sie im nächsten Bulletin über den Stand der
Dinge.

*Sie finden weitere Bilder und
ein kurzes Video der aktuellen
Baustelle auf unserer Web-
seite: www.obfelden.ch*



Blick in das Becken, die Seitenwände des alten Beckens sind komplett abgetragen.

Badisaison 2024 startet am 18. Mai

Von Stephan Hinnerts, Vorsteher Hochbau & Immobilien

Die diesjährige Badisaison startet am Samstag, 18. Mai 2024 und dauert bis am Sonntag, 15. September 2024.

Das Badwachenteam unter der Leitung von Paul Höhener ist bereits an den Vorbereitungsarbeiten der neuen Saison und besucht die notwendigen Weiterbildungskurse. Das Team freut sich, Sie auch dieses Jahr in der Badi begrüßen zu dürfen und ist um Ihre Sicherheit bemüht.

Wie auch letzte Saison werden Sandra und Christian Häner für das kulinarische Wohlergehen der Besucherinnen und Besucher sorgen. Wir freuen uns, die beiden erneut als Pächter zu haben, blicken auf eine gute Zusammenarbeit voraus und wünschen den beiden viel Freude und Erfolg in der kommenden Saison.

Dieses Jahr sind folgende Events in der Badi geplant:

- Freitag, 21. Juni: Nacht-Schwimmen
- Freitag, 12. Juli: Nacht-Schwimmen
- Mittwoch, 31. Juli: 1. August Feier
- Freitag, 23. August: Konzert organisiert durch Kultur Obfelden
- Samstag, 14. September: Badi Abschluss

Tragen Sie die Termine in Ihre Agenda ein und geniessen Sie den einen oder anderen Sommerabendevent mit uns in der Badi.

Weitere Informationen rund um die Badi Obfelden:
www.badiobfelden.ch



Schon bald startet die Badisaison.

News aus dem Bereich Präsidiales

Von Michelle Meier, Gemeindeschreiberin

Wir stärken die Zusammenarbeit unserer Mitarbeitenden

Für die Gemeinde Obfelden arbeiten über 100 Personen. Unterschiedliche Charaktere, Personen mit viel und solche mit noch wenig Erfahrung, jüngere und ältere Mitarbeitende. Damit wir noch besser miteinander arbeiten können, haben sich der Gemeinderat und unsere Mitarbeitenden an einem Workshop intensiv mit Methoden der Zusammenarbeit beschäftigt.

Am produktivsten ist man bei seiner Arbeit, wenn am Arbeitsplatz eine Atmosphäre des Vertrauens besteht und man effizient miteinander arbeiten kann. An unserem Workshop haben sich der Gemeinderat und die Gemeindegemeinschaften intensiv mit den dafür notwendigen Schlüsselementen beschäftigt.

Vertrauen und Respekt

In der Gemeinde Obfelden legen wir grossen Wert darauf, eine Kultur des Respekts und Vertrauens zu schaffen. Unsere Teamleiterinnen und Teamleiter fördern ein Umfeld, in dem Fehler als Lernchancen gesehen werden und Erfolge gemeinsam gefeiert werden.

Offene und direkte Kommunikation

Regelmässige Treffen, Meetings und Workshops ermöglichen es unseren Teams, Ideen auszutauschen und gemeinsame Ziele zu definieren. Diese offene Kommunikation fördert das gegenseitige Verständnis und baut Barrieren ab. Für das braucht es etablierte und gelebte Feedbackstrukturen.

Eigenverantwortung

Jedes Teammitglied kann selbständig Verantwortung im Rahmen seiner Kompetenzen übernehmen und Entscheidungen treffen. Dies fördert das Engagement und die Eigeninitiative unserer Mitarbeitenden, was wiederum zu höherer Produktivität und Zufriedenheit am Arbeitsplatz führt.

Ich bin überzeugt, dass diese Massnahmen zu einer noch effizienteren Zusammenarbeit auf der Gemeinde führen.

Gemeinde Obfelden | Dorfstrasse 66 | 8912 Obfelden

Unrühmlicher Spitzenplatz für Obfelden

Im kantonalen Schnitt verzeichnet unsere Gemeinde deutlich überdurchschnittlich viele ungültige Stimmabgaben bei Wahlen und Abstimmungen. Und zwar primär wegen vergessener Unterschriften auf den Stimmrechtsausweisen. Denken Sie deshalb unbedingt an Ihre Unterschrift auf Ihrem Stimmrechtsausweis.

Wiederholt machte uns die kantonale Wahlkommission darauf aufmerksam, dass unsere Gemeinde überdurchschnittlich viele ungültige Stimmabgaben bei Wahlen und Abstimmungen aufweist. So auch am letzten Abstimmungswochenende vom 3. März. Obfelden wies 56 ungültige Stimmabgaben auf, davon waren 50 nur aufgrund des nicht unterzeichneten Stimmrechtsausweises nicht gültig. Diesen unrühmlichen Spitzenplatz möchten wir so bald wie möglich loswerden.

Wenn Sie von der brieflichen Stimmabgabe Gebrauch machen, denken Sie bitte daran, dass der Stimmrechtsausweis immer zu unterschreiben ist. Ohne Unterschrift ist Ihre Stimmabgabe nicht gültig.

Hinweise und Anleitungen:
www.obfelden.ch -> Politik
 -> Abstimmungen/Wahlen
 -> Stimmabgabe



GEMEINDE OBFELDEN		STIMMRECHTSAUSWEIS	
Urnengang vom 6. Mai 2024		19cx / m	
P.P. 8912 Obfelden		GEMEINSCHAFT Gemeinschaften Gemeinschaften	
Hier Max Mustermann Musterstrasse 1 8912 Obfelden		Gemeindekanzlei Wahlbüro Postfach 8912 Obfelden	
<i>MAX MUSTERMANN</i>		Stimmrechtsausweis in Pflichtung ins Kasten einwerfen (Klappe öffnen)	
Der Stimmrechtsausweis ist in jedem Falle zu unterschreiben. (Eigenhändige Unterschrift)			

Der Stimmrechtsausweis ist immer zu unterschreiben.

Beinahe Vollbestand auf der Gemeindeverwaltung

Nach diversen Abgängen auf der Gemeindeverwaltung sind unsere offenen Stellen wieder besetzt. Aufgrund des starken Bevölkerungswachstums werden wir mittelfristig zusätzliche Stellen schaffen müssen.

In den vergangenen beiden Jahren verliessen aus verschiedenen Gründen diverse Mitarbeitende die Gemeindeverwaltung. Die Vakanzen waren teilweise nur sehr schwer zu besetzen, der Fachkräftemangel macht sich auch bei uns deutlich bemerkbar. Fachpersonen mit Ausbildung und Erfahrung im Bereich Bauverwaltung und allgemeiner öffentlicher Verwaltung sind sehr begehrt und können aus einer Vielzahl an offenen Stellen aussuchen. Zwischenzeitlich mussten wir daher mit temporärem Personal aushelfen, damit wichtige Aufgaben und Pendenzen nicht zu lange unbearbeitet bleiben.

Es freut mich sehr, dass wir durch verstärkte Rekrutierungsbemühungen mittlerweile alle Vakanzen wieder mit fest angestelltem Personal besetzen konnten. Gemessen an den bewilligten Stellenprozenten sind auf der Gemeindeverwaltung aktuell noch 60 Stellenprozente unbesetzt (von total 1350%). Bei den Gemeindewerken sind alle Stellen besetzt (total 1130%).

Gleichzeitig werden wir mittelfristig nicht umhinkommen, weitere Stellenprozente für die Gemeinde zu beantragen.

Die Bevölkerung von Obfelden ist im vergangenen Jahrzehnt um rund 25% gewachsen. Zugleich blieb der Stellenetat der Gemeinde unverändert. Das heisst: Die Aufgabenlast auf unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist enorm gestiegen. Durch verbesserte Abläufe, dem Nutzen der Digitalisierung und einer allgemein hohen Effizienz, versuchen wir stets, den Pendenzenberg klein zu halten. Dass dies nicht immer gelingt, haben auch Sie verschiedentlich bereits festgestellt.

Der Gemeinderat wird sich daher mittelfristig intensiv damit befassen, in welchen Bereichen zusätzliche Stellenprozente nötig sind, damit die Gemeinde Obfelden ihre Aufgaben weiterhin fristgerecht und in der geforderten Qualität erbringen kann.

Neue Leitende Mitarbeitende bei der Gemeinde Obfelden



Nik Peter
Leiter Tiefbau



Benjamin Benz
Leiter Finanzen



Patrick Inam
Bereichsleiter Werke

Ökologische Aufwertung am Wolserbach

Von Peter Weiss, Vorstand Umwelt & Verkehr

Haben Sie es schon entdeckt? Am Wolserbach wurden an einem Abschnitt von circa 200 Metern im Rahmen von Unterhaltsarbeiten ökologische Aufwertungsmassnahmen umgesetzt.

Im Rahmen des kantonalen Programms „vielseitige Zürcher Gewässer“ wurde ein Abschnitt des Wolserbachs auf einer Länge von circa 200 Metern aufgewertet. Das grösstenteils vom Kanton Zürich finanzierte Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro Holinger AG projektiert und von der Firma Amhof Forst GmbH umgesetzt. Der betroffene Abschnitt befindet sich im Bereich der Fleug Richtung Wolserholz.

Abschnittsweise wurde die vorherige bestehende, künstliche Holzverbauung entlang des Bachs entfernt und mit natürlichen Strukturelementen ersetzt. Damit wird die aquatische Vielfalt gefördert, insbesondere der Lebensraum für den Dohlenkrebs wird verbessert. Damit sich der Bach insbesondere im Sommer nicht zu sehr aufheizt, wurden vereinzelt auch zusätzliche Sträucher, Gräser und Hochstauden gepflanzt und gefördert.



Durch neue Uferstrukturen mäandriert der Wolserbach stärker als zuvor und das Wasser fliesst nicht mehr schnurgerade ab. Das fördert verschiedene Lebensräume im und am Bachlauf.

Im gleichen Zug wie die Renaturierung wurden auch sämtliche Drainageleitungen der angrenzenden Privatparzellen gereinigt, mit Kanal-TV aufgenommen und der Abfluss verbessert. An verschiedenen Stellen hatten sich an den Ausläufen sogenannte Auflandungen gebildet, was dazu führte, dass das Wasser in den Drainagen nicht mehr richtig abfliessen konnte und sich zurückstaute.

Auch wenn der Wolserbach im betroffenen Abschnitt teilweise noch deutlich eingengt ist, freue ich mich, dass er nun abschnittsweise ein natürlicheres Kleid erhalten hat. Schauen Sie sich die betroffenen Stellen bei einem Spaziergang doch selbst an.

Übrigens: Nach einer Beobachtungsperiode von 2-3 Jahren sind weitere Projekte zur ökologischen Aufwertung an den Bächen in Obfelden denkbar. Dazu gibt es bereits eine Potenzialstudie, die aufzeigt, dass entlang unserer Bäche ein grosses Potenzial für ökologische Aufwertungen besteht. Viele unserer Bäche verfügen zwar über eine eigene Gewässerparzelle, sind aber teilweise massiv begradigt, stark verbaut und arm an ökologisch wertvollen Strukturen sowie vielfältigen Lebensräumen. Gerne halte ich Sie über weitere ökologische Aufwertungen unserer lokalen Gewässer auf dem Laufenden.



Wenn der Wolserbach etwas mehr Wasser führt, wird durch die neuen Strukturen die Fliessgeschwindigkeit des Wassers gesenkt.

Bald blüht das Einjährige Berufkraut – das können Sie dagegen tun!

Von Peter Weiss, Vorstand Umwelt & Verkehr

Bald blüht es an Wegrändern, in Wiesen und in Gärten: Das Einjährige Berufkraut ist eine der schlimmsten invasiven Neophyten und macht vor allem in Naturschutzgebieten und auf landwirtschaftlich genutzten Wiesen Probleme.

Während der Blütezeit ist das Einjährige Berufkraut einfach zu erkennen: Die Blüten sehen den Gänseblümchen sehr ähnlich, die Pflanze wird aber grösser und erreicht eine Höhe von bis zu 1.5m. Für eine wirksame Bekämpfung ist es dann aber oft schon zu spät, da erste Samen schon abgefallen sind. Deshalb sollten die Pflanzen früh ausgerissen werden. Leider sind sie dann aber schwierig zu erkennen. Denn die Blätter können recht unterschiedlich aussehen: Mal sind sie rundlich, mal stark gezackt. Ein gutes Merkmal ist deshalb die hellgrüne Farbe im Frühling – dann sind die Pflanzen schon aus der Ferne erkennbar.

Die Bekämpfung des Einjährigen Berufkrauts erfordert Geduld und Ausdauer. Durch eine konsequente Herangehensweise können Sie dazu beitragen, die Pflanze im Knonauer Amt unter Kontrolle zu bringen.



Das Einjährige Berufkraut mit seiner typischen hellgrünen Farbe im Austrieb. Die Blattformen unterscheiden sich: Unten eher rundlich, weiter oben stärker gezackt.

Hier sind einige Tipps, wie Sie erfolgreich gegen diese unerwünschte Pflanze vorgehen können:

1. Wehret den Anfängen: Sollten Sie eine einzelne Pflanze am Strassenrand, im Wald oder im eigenen Garten entdecken, reissen Sie diese gleich aus.
2. Früher Start: Beginnen Sie mit der Bekämpfung des Einjährigen Berufkrauts frühzeitig im Frühling, am besten bevor es zu blühen beginnt.
3. Ausreissen: Die Pflanze immer mit dem ganzen Wurzelwerk ausreissen.
4. Entsorgung: Blühende Pflanzen nach dem Jäten immer sofort in einen Plastiksack packen und diesen anschliessend über die Kehrichtabfuhr entsorgen.
5. Nachkontrolle: Im Erdreich können viele Samen ruhen, die erst im nächsten Jahr keimen und dann blühen. Deshalb ist es sinnvoll, im nächsten Jahr eine Kontrolle durchzuführen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!



Der Blütenkopf sieht einem Gänseblümchen oder der Kamille sehr ähnlich.

Neues Schulmodell für die Primarschule

Von Markus Gysel, Vorsteher Schule/Bildung

Auf das neue Schuljahr 2024/25 wechselt die Primarschule Obfelden vom aktuellen Altersdurchmischten Lernen auf das Regelklassenmodell. Die Kinder werden jeweils während zwei Jahren bei der gleichen Lehrperson bleiben.

Seit rund zehn Jahren wird an der Primarschule Obfelden nach dem Altersdurchmischten Lernen AdL unterrichtet. Die Primarschulpflege hat Ende Oktober vergangenen Jahres entschieden, wieder auf Regelklassenunterricht umzustellen. Ausschlaggebend für diesen Entscheid waren sowohl die Resultate einer repräsentativen Umfrage im Juni 2023 beim Schulpersonal und Vertretungen aus dem Elternteam, als auch die fehlende Unterstützung dieses Schulmodells durch das Zürcher Volksschulamt (VSA). Die Eltern wurden bereits am 10. November 2023 über den geplanten Wechsel informiert. Die Rückmeldungen zum Entscheid waren fast ausnahmslos positiv.

In den letzten Jahren ist der Druck und die Belastung auf den Schulbetrieb und die Lehrpersonen stetig gestiegen. Eine AdL-Klasse über drei Stufen zu führen, ist anspruchsvoll und gelingt idealerweise mit einer Klassengrösse von ungefähr 20 Schülerinnen und Schülern. Zugleich sind nicht nur die Schülerzahlen in Obfelden stark gestiegen, sondern auch der Bedarf an sonderpädagogischen und/oder therapeutischen Massnahmen in den Klassen. Die pädagogischen Vorteile einer dreistufigen AdL-Klasse kommen aufgrund des steigenden Sozialindex und den hohen Anforderungen im Schulalltag nur ungenügend zum Tragen.

Von bildungspolitischer Seite wird AdL zudem nicht mehr unterstützt. Das Zürcher Volksschulamt gewährt künftig keine zusätzlichen Ressourcen mehr im Zusammenhang mit AdL. Weniger Ressourcen würden gleichbedeutend einhergehen mit einer steigenden Belastung der Lehrerinnen und Lehrer und der Kinder.

Wie geht es weiter?

Bereits ab August 2024 werden sämtliche Klassen der Primarschule als Jahrgangsklassen geführt. Gewählt wird dabei ein Modell, das zu den Zyklen des Lehrplans 21 passt:



In der Primarschule Obfelden wird am Sommer 2024 wieder in Regelklassen unterrichtet.

Die Kinder bleiben immer zwei Schuljahre bei der gleichen Klassenlehrperson. Dieser Entscheidung hat grosse Auswirkungen auf die Schulorganisation. Die Klassen werden neu gemischt, Schulzimmer müssen gezügelt und Stundenpläne neu erstellt werden. Nur die Kindergartenstufe ist von dieser Änderung nicht betroffen und wird weitergeführt wie bisher.

Die Planung für das kommende Schuljahr läuft seit geraumer Zeit bereits auf Hochtouren. Die

Eltern erhalten Ende Mai 2024 die Klassenzuteilungen und die Stundenpläne für das neue Schuljahr. Sie werden im Rahmen eines Elternabends die Gelegenheit haben, die künftige Klassenlehrperson kennenzulernen. Die Schulleitung und das Team der Primarschule Obfelden blicken positiv auf das kommende Schuljahr und werden sich weiterhin mit viel Herzblut für eine lebendige Schule einsetzen.

Neuer Co-Schulleiter ab August 2024 für die Primarschule

Von Markus Gysel, Vorsteher Schule & Bildung

Der langjährige Mittelstufenlehrer Elias Wagner wird ab August 2024 das Schulleitungsteam der Primarschule Obfelden komplettieren.

Elias Wagner wird als Schulleiter für das Kindergarten team, sowie die Bereiche ICT und Infrastruktur verantwortlich sein und in dieser Funktion eng mit den Gemeindebehörden zusammenarbeiten. Wir alle gratulieren Elias Wagner zur neuen Position und wünschen ihm viel Freude in der neuen Aufgabe.

Kurzportrait Elias Wagner

Mein Name ist Elias Wagner und ich bringe eine umfangreiche Erfahrung im Bildungsbereich mit. In meiner bisherigen Tätigkeit als Klassenlehrer hier in Obfelden habe ich gelernt, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit im Team ist, um die Schule erfolgreich zu gestalten. Ich bin überzeugt, dass ich mit meiner Erfahrung, meinem Engagement und meiner Teamfähigkeit einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Schule in Obfelden leisten kann.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Schulleitungsteam und der Schulgemeinschaft die Schule voranzubringen und die bestmöglichen Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Auf die neue Aufgabe als Co-Schulleiter in Obfelden freue ich mich sehr.

Elias Wagner



«Wir können aktuell alle Asylsuchenden unterbringen»

Interview mit Simon Böhlen, Vorsteher Soziales & Jugend

Per Anfang Juli muss die Gemeinde Obfelden aufgrund kantonaler Vorgaben weitere 18 asylsuchende Personen aufnehmen. Total sind es dann 94 Personen. Passende Unterkünfte bereitzustellen, ist weiterhin eine grosse Herausforderung für unsere Gemeinde. Interview mit Simon Böhlen, Sozialvorsteher und zuständiger Gemeinderat.

Herr Böhlen, wie hat sich die vom Kanton Zürich vorgegebene Quote zur Aufnahme von asylsuchenden Personen in den letzten Jahren verändert?

Simon Böhlen: «2020 lag die Quote noch bei 0.5% der Einwohnerinnen und Einwohner. Die Quote wurde dann im Jahr 2022 auf 0.9% erhöht. Anfang 2023 folgte eine weitere Erhöhung auf die jetzt noch geltenden 1.3%. Sie wird aber per 1. Juli dieses Jahres erneut angehoben, jetzt auf 1.6%. Das bedeutet für Obfelden, dass wir zusätzlich 18 Personen aufnehmen und unterbringen müssen. Total sind es dann 94 Personen. Die Anzahl der aufzunehmenden Asylsuchenden hat sich für unsere Gemeinde in den letzten drei Jahren verdreifacht – das ist eine grosse organisatorische Herausforderung.»

Die Anzahl der aufzunehmenden Asylsuchenden hat sich für unsere Gemeinde in den letzten drei Jahren verdreifacht.

Kann die Gemeinde genügend Unterkünfte bereitstellen?

«Die Erhöhung der Quote letztes Jahr war eine grosse Herausforderung für uns – ebenso für unsere Nachbargemeinden. Daher waren wir gezwungen, die Zivilschutzanlage (ZSA) in der Brunnmatt als temporären Raum für die Asylsuchenden zu nutzen um genügend Puffer zu haben, um den entsprechenden Wohnraum zu beschaffen. Ende 2023 ist es uns dann

gelingen, die Unterbringungslösung in der ZSA aufzulösen und die asylsuchenden Personen anderweitig unterzubringen. Stand heute wird es uns auch möglich sein, die Quote von 1.6% rechtzeitig zu erfüllen. Wichtig hier zu sagen ist, dass die Quote per 1. Juli bereits erfüllt sein muss und wir nicht erst dann mit der Aufnahme weiterer Asylsuchenden beginnen können. Das heisst, wir werden bereits in den nächsten Wochen beginnen, weitere Personen in Obfelden zu platzieren.»

Wo sind die Asylsuchenden aktuell überall untergebracht?

«Die Wohnräume verteilen sich über das Dorf. Wir haben einige eigene Immobilien, welche wir von der Gemeinde aus nutzen bzw. umnutzen können. Dazu zählen auch die Offizierszimmer in der Brunnmatt oder ein Teil des Gebäudes im Bereich der Kreuzstrasse (siehe Bild). Unsere eigenen Immobilien decken aber nicht den Gesamtbedarf ab. Daher sind wir auch gezwungen, weitere Immobilien in Obfelden anzumieten. Zusätzlich helfen uns auch Privatpersonen, welche eigene Wohnmöglichkeiten direkt anbieten oder Asylsuchende in ihren Familien als Gäste aufgenommen haben – dafür bedanke ich mich im Namen der Gemeinde herzlich.»

Sind Unterbringungslösungen dabei, die nicht mehr lange genutzt werden können und andere Unterkünfte gefunden werden müssen?

«Das ist eine sehr gute Frage. Ja in der Tat haben wir einige Unterkünfte, die in Gebäuden sind, welche in Zukunft durch Neubauten ersetzt werden sollen. Die können wir also nur als Zwischenlösung nutzen. Auch die Unterbringung bei Privatpersonen birgt eine gewisse Herausforderung, da wir nicht wissen, für wie lange die Unterkünfte zur Verfügung stehen.



Simon Böhlen.

Dennoch sind wir für jegliche Mithilfe zur Unterbringung extrem dankbar, da es für uns alles andere als einfach ist, weiteren geeigneten Wohnraum zu finden.»

Wie sieht der Alltag der Asylsuchenden aus?

«Die Asylsuchenden müssen gewisse obligatorische Integrationsmassnahmen besuchen, wie zum Beispiel Sprachkurse. Auch den Wohnort, in dem sie platziert werden, können sie sich nicht aussuchen. Darüber hinaus können sich Asylsuchende frei bewegen und ihre Freizeit nach ihren Wünschen gestalten. Nach Möglichkeit kann Asylsuchenden auch eine vorübergehende Erwerbstätigkeit bewilligt werden.»

Gibt es Beschäftigungsangebote in der Gemeinde?

«Die Beschäftigungsangebote in der Gemeinde sind vielfältig, unterscheiden sich jedoch nicht zwischen Asylsuchenden und Nicht-Asylsuchenden. Die Personen dürfen sich frei bewegen und die bestehenden Angebote nutzen und sich auch in Vereinen beteiligen.»

Wie bereitet sich die Gemeinde vor, wenn weitere Asylsuchende aufgenommen werden müssen?

«Aktuell haben wir eine kleine Reserve an Plätzen, welche mit der Erhöhung auf 1.6% aber aufgebraucht sein wird. Der Wohnungsmarkt mit geeigneten Wohnungen ist sehr stark ausgetrocknet. Dies wird sich in Zukunft auch nicht ändern, daher müssen wir kreativ werden und den Wohnraum schaffen. Das geht selbstverständlich nicht von heute auf morgen, daher versuchen wir vorausschauend zu handeln und bereit zu sein, für den Fall, dass wir weitere Asylsuchende aufnehmen müssen. Ob uns das



Asylsuchende sind aktuell unter anderem in den Offizierszimmern in der Brunnmatt

Gemeinde Obfelden | Dorfstrasse 66 | 8912 Obfelden

gelingen wird, kommt stark darauf an, ob und welche unterstützenden Massnahmen wir vom Kanton erhalten werden. Denn Fakt ist, dass nicht nur Obfelden, sondern auch die umliegenden Gemeinden diese grosse Herausforderung nicht mehr ohne Unterstützung stemmen können.»

Ist eine erneute Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden eine Option, wie sie es im vergangenen Jahr bereits gab?

«Diese Option halten wir uns offen, sie ist aber aktuell nicht vorgesehen. Ich bin im stetigen Austausch mit allen Sozialvorständen im Bezirk, um die Situation da im Auge zu behalten und um uns gegenseitig zu unterstützen. Auch die Frage, ob wir die Zivilschutzanlage Brunnmatt erneut öffnen müssen, um genügend Zeit zu haben, um die Gesamtquote im Bezirk erfüllen zu können, diskutieren wir bereits. Aktuell ist auch dies jedoch nicht vorgesehen.»

Das Interview führte Davide Anderegg.



...und auch in der linken Gebäudehälfte im Gebäude an der Kreuzstrasse untergebracht.

Einblick in unsere Finanzplanung

Von Christoph Kobel, Vorsteher Finanzen & Kultur

Unsere Gemeinde wächst stark und wir stemmen gleich mehrere grosse Projekte gleichzeitig. Damit unsere Finanzhaushalt nicht in Schiefelage gerät, betreiben wir eine umsichtige Finanz- und Aufgabenplanung.

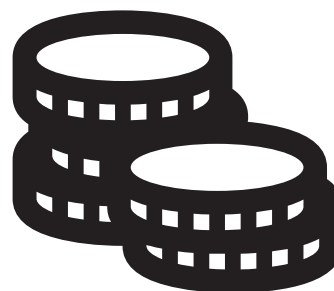
Ein stabiler Finanzhaushalt gehört zu den Grundpfeilern einer finanziell «gesunden» Gemeinde. Vier Gruppen an Einflussfaktoren beziehen wir bei unserer Finanz- und Aufgabenplanung mit ein:

- **Kommunale Ebene:** Seitens Gemeinde sind dies zum Beispiel unsere Einwohnerprognosen, unsere Investitionsplanung, die Anlagenbuchhaltung oder auch die Jahresrechnung und das Budget für das neue Jahr.
- **Kantonale Ebene:** Auf kantonaler Ebene beachten wir unter anderem das kantonale Mittel der Steuerkraft, wichtige Gesetzesänderungen, Einwohnerzahlen, Schülerzahlen und weitere wichtige statistische Daten.
- **Unterstützte Finanzplanung mit swissplan.ch:** Mit unserem Beratungsunternehmen für öffentliche Finanzen swissplan.ch erarbeiten wir zum Beispiel eine Abschreibungskalkulation, machen Steuerprognosen, quantifizieren Gesetzesänderungen, arbeiten die Entwicklung unserer Schülerzahlen aus und einiges mehr.
- **Konjunkturforschungsstelle KOF:** Seitens KOF der ETH Zürich beziehen wir Daten zum BIP, zur Teuerung und zur Zinsentwicklung mit ein.

Diese und einige weitere Punkte berücksichtigen wir jeweils in unserer Finanz- und Aufgabenplanung. Wir planen dabei immer auf die nächsten vier Jahre hinaus und erneuern die Planung jedes Jahr. Leiten lassen wir uns dabei von unseren finanzpolitischen Zielen:

- Begrenzung unserer Verschuldung: diese soll im mittleren Bereich der Zürcher Haushalte liegen.
- Jährliche Finanzierung unserer Konsumauswendungen.
- Möglichst stabile Steuerfussentwicklung: Wir wollen nicht jedes Jahr an der Steuer-schraube drehen müssen. Weder sollen grosse Sprünge nach oben notwendig sein, noch soll es ein Wellenmuster geben mit ständigem Auf und Ab. Im Gegenteil, es soll wenn möglich in machbaren Schritten leicht abwärts gehen. Aktuell können wir dieses Ziel gut einhalten. Die in den letzten Jahren moderaten Steuerfussenkungen entsprechen unseren Prognosen und waren wichtig und richtig.

Unsere Finanz- und Aufgabenplanung ermöglicht es, unsere Einnahmen besser abzuschätzen, Ausgaben besser zu planen und wenn nötig über die Zeit zu verteilen. Weil unsere Gemeindekasse aktuell sehr gut gefüllt ist, können wir Grossprojekte wie der Zusammenschluss der ARA mit Merenschwand, die Sanierung des Hallenbads Schlossächer oder die Sanierung der Dorfstrasse aktuell sogar gleichzeitig stemmen und müssen sie nicht aufschieben. Unsere finanzieller Handlungsspielraum lässt dies aktuell zu.



Auch weiterhin werden wir im Gemeinderat ein wachsames Auge auf unsere Finanz- und Aufgabenplanung haben und sind bestrebt, unserer Gemeinde einen stabilen Finanzhaushalt zu ermöglichen.

